

die Sprachen und Litteraturen in ihren wesentlichen Elementen und ihrer historischen Entwicklung umfassen, und endlich auch die Kunst, aber immer von der kritischen Analyse und der Anwendung auf die Industrie begleitet. So entstand allmählich, infolge des mehr und mehr anschwellenden Verlages, ein großartiges Monument des Buchhandels, bewunderungswürdig durch die Verschiedenartigkeit seiner einzelnen Teile und ein Beweis für die beständige Einsicht des Erbauers.

Nehmen wir die bedeutende Produktion des Hoeplischen Verlages genau in Augenschein, so sehen wir zwei verschiedene Bestrebungen in Wirksamkeit, die jedoch auf ein einziges Ziel gerichtet sind; die erstere geht darauf aus, der Wissenschaft und Kunst in ihren sichtbarsten Formen zu dienen, sei es durch Veröffentlichung großartiger Werke, sei es durch wirksame Mitarbeit an den Veröffentlichungen der hervorragendsten Institute des Reichs. Wir finden, wenn wir den Hoeplischen Katalog durchgehen, ziemlich häufig glänzende Illustrationswerke verzeichnet, die Italien zur hohen Ehre gereichen. Wir führen unter den vielen an: I Monumenti antichi, von der Accademia dei Lincei veröffentlicht, und den Codice Atlantico von Leonardo da Vinci. Aber diese außerordentlich wertvollen Werke, an deren Anschaffung nur wenige denken können, würden dem Verleger keine Erfolge gebracht haben, wäre nicht die zweite Bestrebung hinzugekommen, nämlich diejenige, die Resultate der Wissenschaft ins große Publikum zu tragen und in dieser Weise soviel als möglich die wohlthätigen Wirkungen derselben zu verbreiten. In diesem Gedanken begann Hoepli die Herausgabe seiner Handbücher. Es war ein glücklicher Gedanke, und die Aufnahme, die diese Büchlein bei den italienischen Lesern, Studenten, Industriellen etc., fanden, ist der beste Beweis für die Vortrefflichkeit dieser zeitgemäßen Idee. Wir finden in diesen Handbüchern keine Verallgemeinerung der Wissenschaft im Sinne eines Verfahrens, das diese gerade dessen beraubt, was ihr eigentümlich ist und sie zu einem leicht zu nehmenden verzuickerten Wissen herabwürdigt; nein, jedes Fach behält in diesen Handbüchern seine ganze Strenge und Genauigkeit und ist in seinen wesentlichen Formeln mit größter Kürze behandelt, die aber von der Genauigkeit des Ausdrucks Wert und Klarheit erhält.

Hoepli hat diese Ausgabe mit einem Bande begonnen, der das Vorbild der folgenden wurde und durch den ihm vielleicht der Gedanke der ganzen Kollektion eingegeben wurde.

Es ist das Handbuch des Ingenieurs von Giuseppe Colombo. Um diesen ersten Band gruppieren sich bald die Handbücher der Wissenschaften und Industrien. Und wie in der Entwicklung der Verlagsunternehmungen Hoeplis zu den technischen und juristischen Werken sich sehr bald diejenigen der kritischen und historischen Wissenschaften gesellten, so geschah es mit den Handbüchern. Diese bildeten allmählich, dank der immer wachsenden Anzahl der Fächer, eine Art Encyclopädie, die jetzt über 500 Bände zählt. In ihnen sind alle wissenschaftlichen Fächer und alle Industrien vertreten und würdig vertreten, da viele der berühmtesten Gelehrten Italiens als Verfasser jener kleinen Handbücher glänzen und der Verleger eingesehen hat, daß nur die Vorzüglichkeit der Ausführung seine Absicht rechtfertigen und den Erfolg sichern könnte.

Die Summe dieser Arbeiten bildet eine der bedeutendsten und harmonischsten Buchhändler-Unternehmungen Italiens und des Auslandes. Wenn es wahr ist, daß die Wohlfahrt und die Zukunft eines Landes zum großen Teil von der Summe des Wissens abhängt, die dort gesammelt wird, so hat Ulrich Hoepli sich um das Land, das sein zweites Vaterland geworden ist, sehr verdient gemacht. Es ist unmöglich, den Katalog zu durchblättern, ohne die Bedeutung des Ganzen und die Entwicklung der einzelnen Teile zu bewundern. Die beiden großen Abteilungen der juristischen und sozialen einerseits und der physikalisch-mathematischen Wissenschaften andererseits erinnern an den Original-Gedanken des Verlegers, Italien eine technische und juristische Bibliothek zu geben, und bilden einen Reichtum des Inhalts, eine Mannigfaltigkeit der Studien und eine Neuheit der Forschungen, daß man wohl zu der Behauptung berechtigt ist, daß dieser Gedanke nicht rationeller und großartiger ausgeführt werden konnte.

Die Abteilungen der Natur- und Arzneiwissenschaften bieten uns nur ausgezeichnete Werke. Sehr reichhaltig ist die Abteilung der geographischen und historischen Wissenschaften, die außer der eigentlichen Geschichte auch Archäologie und Numismatik umfaßt. Ausgezeichnet ist auch die Abteilung der philologischen Wissenschaften, die wir mit besonderer Liebe erwähnen möchten. Sie umfaßt auch eine Dante-Abteilung zur Illustration der »Göttlichen Komödie«. Die Abteilung der schönen Künste zerfällt in zwei Unterabteilungen. Die erste umfaßt die Geschichte der Kunst, die monographischen Untersuchungen der Denkmäler, und enthält einige Bücher, die ein sichtbares Zeichen italienischer Kultur und Kritik unserer Zeiten bleiben werden. Die zweite umfaßt die Kunst in ihrer Anwendung auf die Industrie. Hoepli hat niemals das kluge und praktische Ziel aus dem Auge verloren, womit er seine

Laufbahn in Italien begann. Eine feste Auffichtung von Werken, die unmittelbaren Nutzen bringen sollten, mußte die Basis sein für die Werke der Kunst und der reinen Wissenschaft. Dies hat Hoepli immer gewollt, und dieser Gedanke hat den Verleger bewogen, in der Abteilung der nützlichen Künste zu bescheideneren Industrien hinabzusteigen; aber allen widmete er gleichen Fleiß und gleiche Sorgfalt. Es macht in der That einen seltsamen Eindruck, zu sehen, daß dasselbe Verlagshaus, aus dem der Codice Atlantico, die Danteausgaben und die der alten Klassiker hervorgingen, das so viele bewundernswürdige Werke hoher Wissenschaft und Kunst herausgab, daß aus diesem selben Verlage auch Abhandlungen über Zootechnik, Weinbau und Handbücher weiblicher Arbeiten hervorgingen. Und dennoch bewahrt ein so großer, verschiedenartig gestalteter Bau durch die beständige Gegenwart eines leitenden Gedanken den lebendigen und harmonischen Charakter. Alles dieses in Italien geschaffen zu haben, in einem Lande aufstrebender, moderner Kultur, in dem bis dahin die Traditionen und Gewohnheiten einer auf eigener Kraft ruhenden wissenschaftlichen Litteratur nicht vorhanden waren, bewies den hohen Mut des Verlegers und ist zugleich ein Beispiel von einer Möglichkeit des Erfolgs selbst bei den anscheinend schwierigsten Unternehmungen, wenn man nur das richtige Gefühl für die Bedingungen des Orts und der Zeit besitzt und jene Kühnheit, die vor dem Angriff die Gefahr vorauszu sehen und zu bemessen versteht.

Wir sagten im Eingang, daß die Lektüre dieses Katalogs dazu hilft, Licht über die Fortschritte des wissenschaftlichen Geistes Italiens zu verbreiten. Es herrschte und es herrscht in Italien eine Leidenschaft für die Studien, deren Wert uns selbst zu verheimlichen wir nur zu geneigt sind. Wenn wir in diesen Blättern so viele bedeutende Werke verzeichnet finden, die die Natur oder die Veränderungen und Evolutionen des menschlichen Geistes erforschen, und wenn wir sehen, wie diese Werke italienische Namen als Verfasser tragen, so empfinden wir fast ein Gefühl der Ueberraschung; wir werden zu günstigen Vorbedeutungen für die Zukunft unseres Landes veranlaßt. Wenn die offizielle Wissenschaft in Italien durch Umstände, die näher zu untersuchen hier nicht der Ort ist, sich nicht über die Mittelmäßigkeit erhebt, wenn wir weder berühmte Schulen noch bedeutende Laboratorien besitzen, so haben wir doch eine mächtige individuelle Arbeitskraft, die sich mit bewundernswürdiger, noch immer wachsender Produktivität offenbart. Die Auferstehung Italiens hat der Welt neue Kraft gegeben, hat einen lebensfähigen Organismus geschaffen, der an der Arbeit der Welt mitschafft durch Erzeugnisse einer wiedererweckten, starken Energie. — Gestört durch vorübergehende Ereignisse, die für uns, die wir inmitten derselben leben, eine anscheinende Wichtigkeit annehmen, während es sich doch nur um leichte Schwankungen handelt in einer Bewegung, die immer die gerade Richtung beibehält, sind wir zu oft ungerecht gegen uns selbst und verschließen der vor uns stehenden Wirklichkeit die Augen. Trotz seiner Armut ist Italien gegenwärtig drei- oder viermal reicher als vor 40 Jahren. Italien hat verschiedene bedeutende Industrien geschaffen, von denen früher nicht einmal der Keim vorhanden war; Italien endlich nimmt an der Bewegung der Wissenschaft regen und offenen Anteil, ist zugänglich allen Bestrebungen, die der aus früheren Banden befreite Geist in der Seele erweckt. Italien fängt an, ein wirksames Element in der Arbeit der menschlichen Gesellschaft zu sein, jener Arbeit, die darauf hinzielt, der Welt ein immer klareres und sichereres Bewußtsein ihrer selbst zu geben. Die Schöpfung Italiens wird in ferner Zukunft als das ruhmvollste Ereignis in der Geschichte des 19. Jahrhunderts anerkannt werden. — Aber wie weit haben wir uns von dem Kataloge Hoeplis entfernt! Wir haben ihn aus dem Auge verloren, ein Windhauch hat uns ins offene Meer hinausgetrieben, und wir sehen das Ufer nicht mehr. Nun, dieses ist der klarste Beweis seines Wertes. Wenn von einem Buche ein so mächtiger Hauch ausgeht, daß dem Leser plötzlich ein neuer Horizont eröffnet, seine Barke ins weite Meer getrieben wird, so müssen wir anerkennen, daß dieses Buch ein Gedanken-Erzeuger sein muß. Daß der Katalog Hoepli ein solches Buch ist, wird, wie ich glaube, von jedem anerkannt werden, der diese Seiten, in denen so laut die Beredsamkeit der Namen spricht, aufmerksam durchblättert.

Gaetano Regri.

Kleine Mitteilungen.

Zum Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches. — Der Handelskammer zu Leipzig lag am 13. Oktober das Gutachten ihres Ausschusses über den Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches zur Genehmigung vor. Der Berichterstatter Herr Bassege äußerte sich nach dem Epzgr. Tgbl. wie folgt:

Die Kammer hat zufolge der Verordnung des Ministeriums vom 25. Juni d. J. Stellung zum Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches genommen. Sie begrüßt das Werk mit lebhafter Genug-